

Erasmus+ Erfahrungsbericht an der Technical University of Denmark

Wintersemester 2022/2023



Bachelor Fahrzeugtechnik (FAB)

FK03

Kopenhagen, die Hauptstadt Dänemarks, ist ein pulsierendes und multikulturelles Zentrum, das Studierende aus der ganzen Welt anzieht. Während meines Erasmus+ Auslandssemesters hatte ich die Gelegenheit, die dänische „Hygge“ zu erleben und in die lokale Kultur einzutauchen.

Bewerbung

Die Bewerbung für ein Auslandssemester war etwas zeitaufwändig, da man sich vorab viel auf der entsprechenden HM-Erasmus-Website informieren musste. Verschiedene Unterlagen wie ein Motivationsschreiben und das Learning Agreement mit den ausgewählten Kursen an der DTU, welche den studiengangsspezifischen Fächern ähneln, mussten eingereicht werden. Da der Studiengang Fahrzeugtechnik nicht an der Partnerhochschule angeboten wird, musste ich mir ähnliche Fächer aus Mechanical Engineering und Electrical Engineering aussuchen. Alle Informationen zu Vorlesungszeiten und Kursbeschreibungen findet man unter <http://kurser.dtu.dk/>. Nachdem meine zuständigen Auslandsverantwortlichen meine Unterlagen überprüften und mir eine Zusage für das Auslandssemester erteilten, wurde ich von meiner International Office Beauftragten an der DTU vorgeschlagen. Nach der zweiten Zusage musste ich einen OLS Sprachtest absolvieren, um den Stand meiner Englischkenntnisse zu erfassen. Ab dem nächsten Semester wird die Bewerbung deutlich digitaler über die moveon-Website durchgeführt, in welchen Genuss ich leider nicht mehr komme.

Ich kann nur allen Studierenden dazu raten, sich möglichst früh zu bewerben, da die Nachfrage nach den Onlinesemestern sehr hoch war und Skandinavien ein sehr beliebtes Bewerbungsziel ist.

Unterkunft und Ankunft

Vor meiner Abreise musste ich sicherstellen, dass ich eine Unterkunft hatte. Ich recherchierte ausgiebig, indem ich Berichte und Bewertungen verschiedener Wohnmöglichkeiten in Kopenhagen las. Dabei stellte sich die Suche als eine Herausforderung dar. Es gelang mir zum Glück eine komfortable und erschwingliche Unterkunft im Egmont H. Petersen Wohnheim zu finden anstatt eine der teuren Unterkünfte, welche von der DTU vorgeschlagen werden. Das Egmont H. Petersen Wohnheim, liegt in der Nähe einer Bushaltestelle, dessen Verbindung direkt zur DTU führt und 15 Minuten von der Innenstadt entfernt ist. Alternativ kann man auch 40 min mit dem Fahrrad zur Universität fahren, welches ich bei Swapfiets gemietet habe. Auch für das Egmont H. Petersen Wohnheim musste man sich frühzeitig bewerben auf <http://www.ehp.dk>.

Ich hatte beschlossen mit dem Flixbus nach Kopenhagen zu fahren, da es eine Direktverbindung gibt. Angekommen am Hauptbahnhof empfiehlt es sich eine Anonymous Rejsekort Karte an den Automaten zu kaufen, um die öffentlichen Verkehrsmittel Kopenhagens nutzen zu können. Das Leben im Wohnheim war mit seinen Traditionen eine einzigartige Erfahrung. Man teilte sich mit 20 Personen eine Küche und mit seinem Zimmernachbarn oder seiner Zimmernachbarin ein Bad. Ich genoss die lebhaftige Atmosphäre in den Gemeinschaftsräumen, in denen sich die Studierenden oft zu Gesprächen und Spielen trafen. Auch ein Fitnessstudio und eine Sauna sind vorhanden. Ich habe mich bewusst für dieses Wohnheim entschieden, da ich mehr Kontakt mit den dänischen Studierenden haben wollte, da in den DTU-Wohnheimen immer wieder neue internationale Studierende einziehen, weshalb sich soziale Strukturen schwierig entwickeln können.

Universität und Kurse

Die DTU ist die renommierteste technische Universität in Dänemark. Viele Gebäude wurden neu saniert und der Campus umfasst einen Supermarkt, eine modern eingerichtete Kantine, viele Lernräume und eine große Bibliothek. Die „Introduction Week“ an der DTU war gut organisiert und bot mir die Gelegenheit, andere internationale Studierende kennenzulernen sowie mehr über die Universität und Kopenhagen zu erfahren. Hierbei wurden 15 Studierende einem Buddy zugeteilt, welcher bereits länger an der DTU studiert und bei Fragen in den ersten Wochen zur Seite steht. Man lernt viele neue Kulturen kennen und mit einigen Studierenden habe ich noch immer Kontakt.

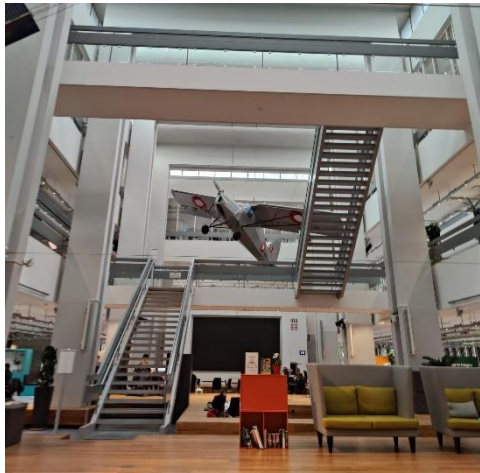
Das Kursangebot an der DTU ist sehr vielfältig im Vergleich zur HM, weshalb man die Möglichkeit nutzen sollte, Fächer zu wählen, die einen interessieren und in Zukunft weiterhelfen könnten. Vor allem interessierten mich die Kurse 34745 „Linear control design 2“ und 41809 „Applied Finite Element Analysis“.

Bei „Applied Finite Element Analysis“ arbeitete ich mit der Simulationsoberfläche ANSYS, um verschiedene Bauteile auf ihre Belastungsmöglichkeiten zu überprüfen. Im Abschlussprojekt arbeitete ich in einer Gruppe zusammen, um ein Belastungsmodell für einen Oberschenkelknochen zu entwickeln. Das Besondere an diesem Kurs war die Zusammenarbeit als Team mit verschiedenen Studierenden und die direkte Anwendung des gelernten Stoffs.

Bei „Linear control design 2“ handelt es sich mehr um eine klassische Vorlesung, an welche sich direkt eine zweistündige Übungsstunde anknüpft. Dieser Kurs war definitiv der schwierigste Kurs, da dies Vorkenntnisse in SIMULINK und MATLAB erforderte. Dennoch war der Kurs mit seinen Berechnungen, Herleitungen und Skriptprogrammierungen sehr interessant, wodurch ich viel dazulernen konnte.

Das Bildungssystem an der DTU unterscheidet sich sehr zur HM. Die meisten DTU-Studierenden wählen drei Fächer im ersten Teil vom Semester und anschließend einen dreiwöchigen Intensivkurs im Januar. Am Anfang hatte ich mich in fünf Kurse eingeschrieben, doch als ich mir die ersten Vorlesungen angehört hatte und merkte, dass der Zeitaufwand durch Gruppenprojekte und Assignments sehr hoch ist, entschied ich mich für die oben genannten Fächer. Die Prüfungszeit im Dezember war eine Herausforderung, aber ich konnte mein Studium und mein soziales Leben

unter einen Hut bringen. Zusammengefasst fand ich persönlich, dass die Leistungsanforderung als Bachelorstudent an der DTU höher sind als in München.



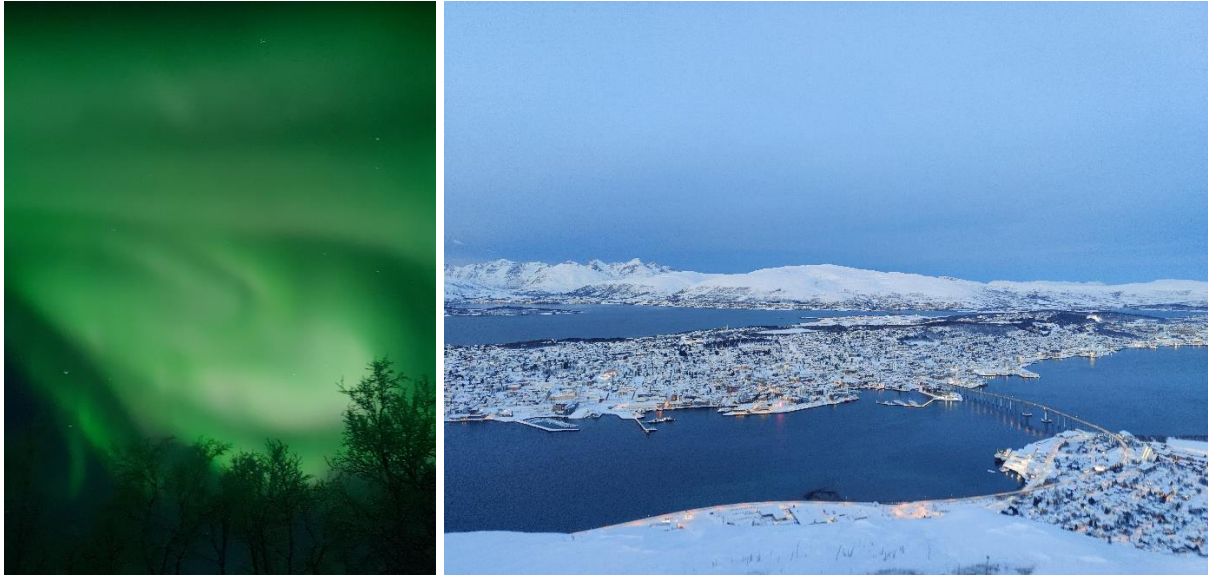
Freizeit

Kopenhagen ist studentenfreundlich, lebhaft und definitiv einer meiner Lieblingsstädte in Europa. Einer der Höhepunkte meiner Zeit in Kopenhagen war der Besuch der vielen Kunstmuseen wie das Contermporary Centre oder die moderne Kunstausstellung in der Charlottenburg. Ich war beeindruckt von der Schönheit und Kreativität der Ausstellungen und habe viel über die Geschichte und Kultur Dänemarks gelernt. Ich hatte auch die Gelegenheit, verschiedene kulinarische Köstlichkeiten zu probieren, von traditionellen dänischen Gerichten bis hin zur internationalen Küche. Ich war von der Qualität und Vielfalt der Gerichte in Kopenhagen begeistert. Außerdem sind die alten und modernen Architekturen nicht außer Acht zu lassen, die sich zu einem schönen Stadtbild vereinen.



In den Semesterferien habe ich auch Ausflüge nach Stockholm, Oslo, Helsinki und Tallinn unternommen, was eine großartige Gelegenheit war, mehr von Europa zu sehen und verschiedene Kulturen zu erleben. Besonders gefallen haben mir Helsinki und Stockholm, die mit ihren Museen und Architekturen glänzen können. Durch die gute Lage von Kopenhagen konnte man die verschiedenen Städte gut per Flugzeug, Bus und Fähre erreichen.

Während meiner Zeit im Auslandssemester hatte ich auch die Gelegenheit, nach Lappland zu fahren, um die Nordlichter zu sehen. Die Landschaft war atemberaubend und Husky-Touren, Schneemobilfahrten und Saunagänge rundeten dieses einmalige Erlebnis ab. Die DTU bietet diese Reisen in Kooperation mit Timetravels an, welche ich sehr empfehlen kann.



Fazit

Mein Auslandssemester in Kopenhagen war eine lebensverändernde Erfahrung, die ich immer in Erinnerung behalten werde. Ich habe sehr viel über die dänische Kultur gelernt, neue Freunde gefunden und Erfahrungen gemacht, die ich nie vergessen werde. Zusammenfassend kann ich sagen, dass ich dankbar für die Möglichkeit bin, dass ich in dieser wunderschönen Stadt studieren und leben durfte. Ich würde sie jedem, der nach einer einzigartigen und bereichernden Erfahrung sucht, wärmstens empfehlen.